

Linie beerbte, gehören auch an: der 1833 verstorbene voigtländische Amtshauptmann Karl Heinrich August, welcher nächst Ruppertsgrün und Reuth auch Rodau, Tobertitz und Roderzdorf untern Theils besaß, sowie der Herr Major v. d. A. Friedrich Ernst, welcher 1862 Reuth verkauft, früher als Präsident der ersten Kammer sich allgemeine Anerkennung verschafft, insbesondere aber in den schwierigen Zeiten des Jahres 1848 ebensoviel Umsicht als Festigkeit bewährt hat. — Was nun endlich das Wappen Derer von Schönfels betrifft, so zeigt dasselbe in Siebmachers Wappenbuch (ältere Ausg. von 1655, Th. I. 159, Nr. 11) zwei silberne Schrägbalken in schwarzem Felde und auf dem gekrönten Helme zwischen zwei mit dergl. Balken belegten schwarzen Adlerflügeln den gleich tingirten Rumpf eines härtigen Mannes mit in die Hüften gestemmtten Armen und einer weißen, schwarz aufgeschlagenen Ungarmütze. Die neueste v. Hefnersche Ausgabe des gedachten Wappenbuchs dagegen zeigt (Bd. II. Abth. 3, S. 47 u. Taf. 53) nur einen silbernen Schrägbalken im Wappenschild und auf dem Adlerfluge des Helmes, den Mann aber schwarz gekleidet und mit weißgestülptem schwarzen Hut.

---

#### Zusatz der Redaction.

Der Herr Verfasser des vorstehenden Aufsatzes hat in Uebereinstimmung mit allen neueren Schriftstellern, welche des Prinzenraubes gedenken, angenommen, daß unter den Genossen Kunz von Kauffungens sich ein Wilhelm von Schönfels befunden habe. Herr Eduard Heinrich von Schönfels auf Ruppertsgrün, der sich mit historischen Forschungen über seine Familie beschäftigt und dazu auch Nachrichten aus dem Haupt=Staatsarchive erhalten hat, hat jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß in mehreren auf den Prinzenraub bezüglichen, jedoch im Haupt=Staatsarchive nur in Abschrift befindlichen Urkunden der Name des Betheiligten nicht Schön-